

CORONA – als eine Helferkraft

Wie man in unzähligen Aufstellungen gesehen hat, tritt in Systemen häufig eine Krankheit auf, wenn das (Familien-) System in eine dysfunktionale Richtung geht. Oft gibt es eine Krankheit, die bereits transgenerativ in der Familie existiert, aber selbst wenn es keine solche hatte, tritt oft auch eine neue auf .

Wie sich zumeist herausstellt, kommt sie als Helferkraft, um die Richtung des Systems zu ändern. Durch sie wird es plötzlich gebremst, ja zutiefst erschreckt und so wird dann hoffentlich die Energie und Entschlossenheit gesammelt, um sich in ein neues Gleichgewicht einzufädeln und einen Richtungswechsel für das gesamte System zu erreichen. - Der berühmte Tritt in den Allerwertesten?

Den Einsichtigen leitetet das Schicksal , den Störrischen schleift es! Seneca

Wenn erkannt wurde, dass die Krankheit nicht der Feind ist, sondern eine Hilfe, kann man herausfinden, wo sich im System die Funktionsstörungen oder die zerstörerischen Punkte befinden und was hilft, sich in eine andere Richtung zu begeben.

Die Krankheit zieht sich zurück, sobald im System tiefgründig eine andere Einstellung begonnen wird; bleibt jedoch in "Bereitschaft", um von Neuem auf zutreten, wenn das Gleichgewicht und/oder die neu gewonnene Richtung wieder droht sich zu verlieren.

Wenn wir nun die Menschheit wie ein Familiensystem betrachten, ist eine große Kraft mit ihrer unermesslichen Helferlfskraft in das menschliche System unsere Weltgesellschaft eingetreten:

Das Coronavirus - Die unbekannte Bedrohung und die unerkannte Hilfe!

Wir haben viel viel mit ihr zu lernen!

Die Menschheit hat immerzu gelernt, daher hat sie überlebt! - Wer da zu langsam gelernt hat oder gar nicht, ist zumeist gestorben? Das lehrt uns die Evolution.

Unsere Gesellschaft hat in den letzten Jahrzehnten gelernt, das Individuum aufzuwerten, was zu Zeiten, als der Stamm, die Familie, das Dorf und danach das Land als das Allereinigste zählte, überhaupt nicht erlaubt war.

Und wir haben gelernt, was es für ein Segen sein kann, wenn jeder Einzelne **auch** seine Gaben und Fähigkeiten fördern und entwickeln kann, und somit letztendlich die gesamte Menschheit bereichert.

Jedoch ist das Pendel in puncto Individualisierung inzwischen zu weit ausgeschlagen ... bis zum Äußersten! - Das Gleichgewicht im System ist von neuem verloren gegangen!

In unserer Gesellschaft sieht man bereits viele extremistische Bewegungen überall auf der Welt und mit dem ungeschminkten Egoismus "Amerika zuerst!" zeigt sich Trump als radikaler Protagonist, unseres disfunktionalen Systems der klar öffentlich ausspricht, was untergründig schon längst mehr oder minder gelebt wird, auch wenn mit Wettbewerbs- und Leistungswerten verbrämt: Das extrem große Ego! - Er ist nur der schlimme Finger, der auf eine uralte schwerwiegendere Wunde in der Persönlichkeit und dem Gesellschaftssystem zeigt.

Gemeinschaft – Zusammenleben mit allen anderen hat seinen Wert verloren!

Gewöhnlich zu sein ist schon lange völlig „out“. Besonders zu sein, ganz außergewöhnlich zu wirken ist „In“! Wobei das Besonders sein ja auch beinhaltet, abgesondert zu sein von der Gemeinschaft getrennt.

Jeder geht für den eigenen Profit und das individuelle Wohl mit einem brutalen Wettbewerb, der bereits im Kindergarten erlernt wird. Wer nicht den 1. Platz errungen hat, Sieger ist, hat verloren und sollte es auch – warum hat man nicht mehr an sich gearbeitet, um zu gewinnen. - Ohne Gnade und ohne Mitgefühl wird voran geprescht dem eigenen Gewinn und der eigenen Karriere entgegen. Wer das nicht mitmacht wird schnell zum Opfer! - Man denke an die vielen Menschen mit Burn-out!

Corona lehrt uns, wenn wir nicht anfangen weltweit zu kooperieren und achtsam zusammenzuleben, anstatt immer heftiger miteinander in Wettstreit zu treten, verlieren wir Zugehörigkeit, Verbindung zur Menschlichkeit und unsere natürliche Gesundheit auf diesem Planeten.

Unsere Kontrolle ist ja so begrenzt, dass bereits schon vor Corona vieles in der Natur (inklusive viele Menschen) am darben und sterben waren.

Mit der Herausforderung von Corona könnte unser bisheriges System auf eine unvorstellbare Art zusammenbrechen, um sich möglicherweise auf eine eben solche Art neu zusammen zu setzen?

Jetzt ist die Zeit gekommen, in der der Raubbau aller natürlicher Ressourcen einschließlich der des Menschen und der am Menschen, auf eine bewusst achtsame Ebene gehoben und neu angepasst werden will.

Eine, in der das soziale Miteinander und die Gemeinschaft mit allen Lebewesen weltweit mehr Platz und Wert in unserem Bewusstsein erhält und der Respekt für alles, was mit uns lebt, von der Pflanze über das Tier bis hin zum Menschen in all ihrer Varietät. Diese andere Ebene gilt es miteinander zu finden, einzuüben und zu leben.

Dies beginnt mit einer achtsam aufnehmenden Grundhaltung für unsere wertschätzenden Koexistenz mit all dem was auf dieser Erde lebt, eben auch was wir nicht kennen und nicht wissen!

Denn unsere Welt ist nun global und bis in den letzten Winkel erreichbar!
- Sie endet nicht mehr an der Grenze meines Dorfes, meiner Stadt oder meines Landes. Und doch bleiben wir größtenteils Fremde im Rest der Welt und sie ist auch uns in weiten Teilen fremd. - Es geht darum mit achtsamen Interesse, weniger mit Angst, das neue Fremde kennen zu lernen und dessen Beitrag an die Weltgemeinschaft wahr zu nehmen.

Genau wie es uns das Auftreten dieser unbekanntes Corona-Krankheit zur Aufgabe macht :

Was an Gutem geschieht durch diese Wende?

Was eröffnet sich jetzt , wenn sich so einiges schließt?

Wie lebe ich Offenheit und Nähe?

Was habe ich zu geben?

Was ist mein Beitrag an die Gemeinschaft in der ich lebe?

Wie ist es um meinen Selbstschutz bestellt?

Bin ich bereit zum Schutz der Gemeinschaft beizutragen, auch wenn es mir einiges abverlangt?

Was und wie viel brauche ich wirklich um erfüllt zu leben?

Was darf losgelassen werden von dem ich glaubte, dass ich es unbedingt brauche?

Kenne ich Verantwortlichkeit mit mir und anderen?

Habe ich Verbindung zu meinem mir innewohnenden Wesen und Qualitäten?

Kann ich, ohne den üblichen Ablenkungen nachzugehen, mit mir und dem großen Ganzen verbunden sein und mich so in meiner Mitte sicher bergen?

Die Globalisierung hat die Entscheidungen in unsere Welt vorrangig für den individuellen Gewinn genutzt und Grundlegendes vergessen. Als ob es in der natürlichen Welt möglich wäre, immer nur zu nehmen und wenig bis nichts zu geben?! - Wer einatmet, muss auch irgendwann ausatmen. Hält jemand den Atem störrisch an, zwingt ihn das Leben aus zu atmen ... loszulassen!

Mögen wir alle zutiefst lernen, damit wir als Gesamtes diese Krise mit neuer Gesundheit und Weisheit überwinden!

Der Corona -Virus - Helfer ist für uns seltsam fremd, doch zeigt er uns wie unter einer Lupe schwerwiegende Aspekte, die in unserer Gesellschaft und Leben unausgewogen sind:

Isolierung nach allzu extremer Individualisierung.

Angst und Panik, zu der auch transgenerative Ängste kommen, aber auch unsere schwache oder fehlende Verbindung zu all den inneren hilfreichen Ebenen. Die im Zuge der Zugehörigkeit zu den eigenen Wurzeln erreichbar werden und auch im Innehalten und Gewahr werden was da drinnen ist. - Meditation

Gier, die den ständigen Wettbewerb eng begleitet , sowohl den Sieger als auch den Verlierer.

Die Langeweile, in der wir vergessen haben uns an den kleinen Dingen in uns und mit uns zu freuen.

Die Desorientierung, die uns quält, ist, wenn wir unsere eigene Verantwortung auf andere abwälzen und unsere Grenzen nicht annehmen können. wissen, wie wir uns in uns versammeln können. Wo ist die Verbindung zum Großen Ganzen und göttlichen Sein!

Und viele weitere Facetten, die jeder jetzt im eigenen Leben erkunden werden können !

Außerdem, muss erwähnt werden, dass wir bereits eine langjährige Helfer-Krankheit haben, die uns seit langer Zeit weltweit leitet - KREBS.

Auch diese Krankheit spiegelt wider, was passiert, wenn ein Mensch entscheidet, dass er nur grenzenlosen Sex, grenzenloses Essen und endloses Leben will! Dies will die Zelle in unserem Körpersystem, wenn sie krebsartig wird! - Auch die Krebszelle möchte anders sein! Sie will um jeden Preis grenzenlos leben, auch wenn ihre Zeit bereits erschöpft ist!

Ihren natürlichen aber begrenzten Beitrag im Körpersystem anzuerkennen und dann ihr Ende anzunehmen, um so Platz für eine frische und gesunde Zelle schaffen, verweigerte sie massiv. Damit sondert sie sich vom Körpersystems ab und lehnt es ab dem Wohle des Ganzen zu dienen. Krebszellen sind ganz separatistisch auf ihr eigenes Weiter-so bedacht.

Es wurde festgestellt, dass Fasten eine sehr wirksame Heilung ist, da Krebszellen vergessen haben, wie sich ein Körperwesen in Zeiten des Mangels zu verhalten hat. Gesunde Zellen kennen und wenden das uralte Programm an:

Sie fahren alle Funktionen auf ein Minimum runter und bleiben so ruhig wie möglich, mit sehr wenig Bewegung und Inter-Aktion bis die Phase der Not und des Mangels überwunden ist!

Krebszellen aber sterben ab, da sie eben nur unbegrenzt konsumieren können! Entspricht dies nicht dem, was wir jetzt erleben?

Meine Lieben, erinnert Euch wieder an das alte Wissen in uns!

Bleibt ruhig und nutzt die Zeit, um innezuhalten und vertrauensvoll zu den Ur-Quellen des Lebens zu gelangen, die wir alle in uns und mit uns haben!

Seid herzlich begrüßt bis wir uns wieder begegnen, wenn unsere Fastenzeit vorbei ist!

Cornelia Preamsindhu NICOLA
am 16.März 2020